# 4.2 - Meierhof West, Kehlstrasse

### Flächenanteile

Grünanteil: 55% davon - Anteil Bäume: 10%

- Anteil übrige Gehölze: 12%

- Anteil Grünfläche (Gärten, Wiesen): 34%

### Bäume:

- Sehr geringer Baumbestand

- Sehr junger Baumbestand mit schätzungsweise >90% der Bäume jünger als 50 jährig

## Gärten, Umgebungsgestaltungen:

- Heterogene Struktur, sehr individuell / unterschiedlich ausgeprägte Gärten
- Einzelne ökologisch sehr wertvolle Gärten vorhanden

### Wiesen:

- Wenige Wiesen vorhanden
- Die meisten Grünflächen sind als intensiver Nutzrasen ausgeprägt
- Die qualitativ wertvollsten, artenreichen Wiesenflächen sind städtische Grünflächen

## Beschrieb:

Wohnquartier mit relativ hohem Grünanteil an generell südexponierter Hanglage. Die Grundstücke im Quartier sind relativ gross und oft mit Einfamilien- oder kleineren Mahrfamilienhäusern bebaut. Die führt zum entsprechend hohen Grünanteil. Neuere Bebauungen weisen jedoch zumeist bedeutend grössere Bauvolumen auf. Es ist damit zu rechnen, dass der Grünanteil somit einer weiteren Verdichtung abnehmen wird. Die Gärten Umgebungsgestaltungen sind höchst individuell und unterschiedlich ausgeprägt, von vielfältig und ökologisch sehr wertvoll bis einförmig und naturfern. Der Baumbestand ist sehr gering. Das Potenzial für wertvolle Lebensräume ist dank der Exposition und den relativ grossen Grünflächen vorhanden (Bäume pflanzen, Gärten durch naturnahe Gestaltung vernetzen). Die Naturwerte im Quartier sind aufarund ihrer Lage in einer Vernetzungslücke Trockenstandorte / Magerwiesen wichtig (Vernetzungslücke 4 gemäss Bericht).











# 4.6 - Meierhof Süd, Bernerstrasse

### Flächenanteile

Grünanteil: 55% davon - Anteil Bäume: 20%

- Anteil übrige Gehölze: 16%

- Anteil Grünfläche (Gärten, Wiesen): 19%

### Bäume:

- Wenige grössere Bäume vorhanden, Baumbestand wirkt sehr niedrig. Einzelne ältere Obstbäume in den Gärten vorhanden.

- Die meisten Bäume sind verhältnismässig jung (>90% jünger als 50 Jahre) und entsprechend klein

- Die meisten grösseren Bäume befinden sich am Quertierrand in einem schmalen Streifen entlang Mellingerstrasse.

## Gärten, Umgebungsgestaltungen:

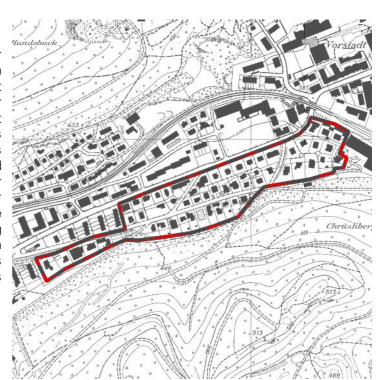
- Kleinteilige Gärten, kaum grössere Flächen vorhanden
- Sehr viele immergrüne Hecken aus nicht einheimischen Arten

#### Wiesen:

- Praktisch keine Wiesen vorhanden
- Ökologische Qualität der Wiesen sehr schlecht, meist einförmige Nutzrasen

### Beschrieb:

Älteres Wohnquartier in Zentrumsnähe, das aufgrund seiner Bebauungsstruktur mit älteren Einfamilienhäusern einen relativ hohen Grünanteil aufweist. Die ökologische Qualität des Siedlungsgrüns ist jedoch generell niedrig. Der Pflanzenbestand weist einen hohen Anteil einheimischer (Gehölz-) Arten auf, immergrüne Hecken aus Kirschlorbeer und Thuja prägen das Erscheinungsbild des Quartiers. Positiv zu bewerten ist hingegen der Struktur- und Nischenreichtum, der durch die kleinteilige Gartenstruktur bedingt ist. Die ökologisch wertvollsten Flächen im Quartier sind die öffenlichen Grünflächen. Der relativ hohe Baumbestand kommt hauptsächlich durch die Bäume entlang der Mellingerstrasse am Rand des Quartiers zustande. Im Quartier selbst ist die Baumdichte gering. Aufgrund des hohen Grünanteil weist das Quartier ein hohes ökologisches Potenzial auf (naturnahe Gartengestaltung).











# Q1 - Meierhof Ziegelhau

### Flächenanteile

Grünanteil: 56% davon - Anteil Bäume: 18%

- Anteil übrige Gehölze: 16%

- Anteil Grünfläche (Gärten, Wiesen): 21%



Gärten, Umgebungsgestaltungen:

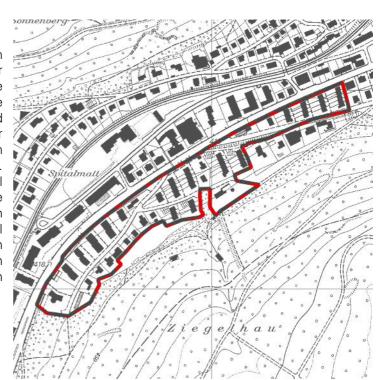
- Relativ homogene Gärten
- Z.T. relativ grossflächige Grünflächen aufgrund der Siedlungsstruktur
- Teilweise relativ strukturreich

### Wiesen:

- Sehr wenige Wiesen vorhanden
- Ökologische Qualität der Wiesen sehr niedrig

### Beschrieb:

Wohnquartier mit relativ hohem Grünanteil, das durch Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser geprägt ist und nur wenige Einfamilienhäuser aufweist. Das Quartier weist eine weitgehend einheitliche Siedlungsstruktur auf, bei der die Häuser in der Falllinie zwischen Waldrand Mellingerstrasse angeordnet sind. Die Grünflächenstruktur gliedert sich entsprechend ebenso in Streifen, die von den erhöhten Bereichen am Waldrand ins Siedlungsgebiet führen. Die ökologische Qualität des Siedlungsgrüns ist generell niedrig, Wiesen sind praktisch keine vorhanden und die Baumdichte im Quartier ist gering. Ein gewisser Reichtum an Strukturen und Nischen bietet jedoch ein potenziell wertvolles Lebensraumgefüge. Aufgrund des relativ hohen Grünanteils und der z.T. zusammenhängenden Grünflächenstruktur ist das Aufwertungspotenzial in Form von Magerwiesen und naturnahen Gärten relativ gross.









# Q2 - Meierhof Kehl

### Flächenanteile

Grünanteil: 50% davon - Anteil Bäume: 9%

- Anteil übrige Gehölze: 13%

- Anteil Grünfläche (Gärten, Wiesen): 28%

### Bäume:

- Der Baumanteil wirkt aufgrund weiter Sichtbeziehungen relativ gross.

- Der Baumbestand ist auch aus grösseren und z.T. landschaftsprägenden Bäumen zusammengesetzt.

# Gärten, Umgebungsgestaltungen:

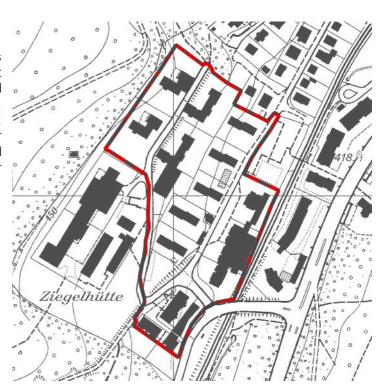
- Hauptsächlich Rasenflächen mit Zier- und Wildhecken, praktisch keine Nutzgärten
- Abgesehen des Gehölzbestands relativ strukturarm

### Wiesen:

- Grossflächige Rasen
- Die Rasen sind teilweise relativ artenreich, vermutlich aufgrund ihres Alters und der damit zusammenhängenden Ausmagerung
- Wiesen sind sehr wenige vorhanden, das Potenzial für mehr artenreiche und extensiv genutzte Wiesen ist sehr hoch.

### Beschrieb:

Von grossen Wohnblöcken und -Hochhäusern geprägtes Wohnquartier, das von mehreren Seiten von Wald eingefasst ist. Die Bebauungsstruktur ermöglicht relativ grosszügige und zusammenhängende Grünräume zwischen den Wohnblöcken, die von Rasenflächen und Gehölzen (Zier- und z.T. Wildhecken) geprägt sind. Die Grünraume sind offener gestaltet als in anderen Quartieren, wodurch sie grösser und baumbestandener erscheinen, als sie gemäss der Flächenauswertung sind.











# Q3 - Ländliweg

### Flächenanteile

Grünanteil: 46% davon - Anteil Bäume: 27%

- Anteil übrige Gehölze: 5%

- Anteil Grünfläche (Gärten, Wiesen): 14%

### Bäume:

- Relativ hoher Baumbestand mit teilweise alten, prägenden Bäumen, vor allem in alten Villengärten.

- Der Anteil einheimischer Baumarten ist aufgrund zahlreicher Exoten in den Villengärten vergleichsweise niedrig

## Gärten, Umgebungsgestaltungen:

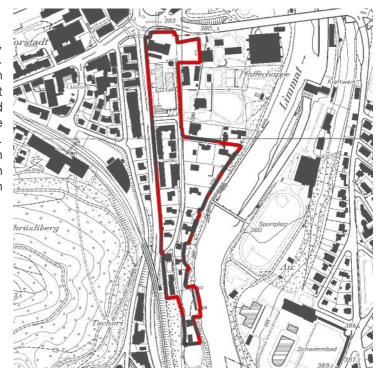
- Grössere, parkartige Umgebungen der alten Villen mit offenen Grünflächen und z.T. alten Bäumen

### Wiesen:

- Grössere, offene Grünflächen, v.a. in den alten Villengärten
- Die Grünflächen sind zumeist als Rasenflächen ausgeprägt, Wiesen sind wenige vorhanden
- Das Potenzial für hochwertige magere Wiesen ist aufgrund der z.T. umfangreichen Grünflächen gross.

## Beschrieb:

Heterogenes, zentrumsnahes Quartier mit alten Villen, grösseren Überbauungen und einem Schulhaus. Insbesondere im Bereich der alten Villengärten zeichnet sich das Gebiet durch einen relativ hohen Baumbestand mit teilweise alten, prägenden Bäumen aus. Im Quartier sind zahlreiche geschützte Bäume (gemäss BNO), sowie denkmalgeschützte Gebäude und Gärten vorhanden. Innerhalb des relativ kleinen Wohngebiets sind 7 Objekte im Garteninventar aufgeführt, darunter der ehemalige Garten der Villa Funk. Für alle Objekte ist der Erhalt des wertvollen Baumbestands als Schutzziel aufgeführt.











# Q4 - Rütihof Ost

# Flächenanteile

Grünanteil: 47% davon - Anteil Bäume: 11%

- Anteil übrige Gehölze: 9%

- Anteil Grünfläche (Gärten, Wiesen): 26%

### Bäume:

- Sehr niedriger Baumbestand

- Überwiegend junger bis sehr junger Baumbestand mit schätzungsweise >90% der Bäume jünger als 50 jährig

## Gärten, Umgebungsgestaltungen:

- Überwiegend ökologisch arme, einförmige Gärten mit z.T. grossflächigen Rasen und naturfernen Hecken aus Ziersträuchern
- Einige wenige Nutzgärten in der ehemaligen Dorfmitte

### Wiesen:

- Praktisch alle Grünflächen sind als intensiv genutzte Rasen ausgeprägt
- Das Potenzial für wertvolle magere Wiesen ist aufgrund z.T. grossflächiger Grünflächen vorhanden

### Beschrieb:

Grossflächiges, relativ junges Wohquartier um einen ehemaligen Weiler mit Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern Form in von grösseren Blockbebauungen. Die ökologische Qualität des Grünflächen ist sehr bescheiden, es dominieren struktur- und artenarme, einförmige Umgebungsgestaltungen mit intensiv gepflegtenRasen und Ziersträuchern. Im Bereich des alten Dorfkerns sind die Gärten kleinteiliger und es sind teilweise noch ältere Bauerngarten-Strukturen und Nutzgärten vorhanden. Der Baumbestand ist sehr niedrig.











# Q5 - Rütihof West

### Flächenanteile

Grünanteil: 48% davon - Anteil Bäume: 8%

- Anteil übrige Gehölze: 15%

- Anteil Grünfläche (Gärten, Wiesen): 25%

### Bäume:

- Sehr niedriger Baumbestand
- Überwiegend junger bis sehr junger Baumbestand mit schätzungsweise >90% der Bäume jünger als 50 jährig

## Gärten, Umgebungsgestaltungen:

- Überwiegend ökologisch arme, einförmige Gärten mit z.T. grossflächigen Rasen und naturfernen Hecken aus Ziersträuchern
- Einige wenige naturnah und ökologisch wertvoll ausgestaltete Gärten am westlichen Siedlungsrand (Reihenhaussiedlung).

### Wiesen:

- Praktisch alle Grünflächen sind als intensiv genutzte Rasen ausgeprägt
- Das Potenzial für grössere wertvolle Wiesen ist wegen der kleinteiligen Gartenstruktur (Einfamilienhäuser) relativ niedrig

### Beschrieb:

Grossflächiges, relativ junges Wohquartier in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem ehemaligen Weiler, geprägt von Reihenhaussiedlungen. Einfamilienhäusern und ökologische Qualität des Grünflächen ist insgesamt sehr bescheiden, es dominieren struktur- und artenarme, einförmige Gärten mit intensiv gepflegten Rasen und Ziersträuchern. Der Baumbestand ist sehr niedrig, und die Siedlungsränder zur offenen Lanschaft hin sind äusserst abrupt ausgestaltet. Die grösseren Reihenhaussiedlungen am westlichsten Siedlungsrand des Quartiers bilden eine Ausnahme. Hier sind die Grünflächen grösszügiger und diverser ausgestaltet und weisen Nutzgärten und naturnahe Elemente wie Wiesen und einheimische (Obst-) Bäume auf. In diesem Berech ist der Siedlungsrand landschaftsverträglich ausgestaltet und es besteht eine Vernetzung Lebensräume in der Siedlung mit den angrentzenden landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen.











# Q6 - Allmend Eichtal

### Flächenanteile

Grünanteil: 57% davon - Anteil Bäume: 11%

- Anteil übrige Gehölze: 10%

- Anteil Grünfläche (Gärten, Wiesen): 36%

### Bäume:

- Die vorhandenen Bäume sind überwiegend relativ jung, weshalb in der Analyse ein niedriger Baumanteil resultiert

- Der Baumbestand ist relativ divers und hauptsächlich einheimische Arten zusammengesetzt

## Gärten, Umgebungsgestaltungen:

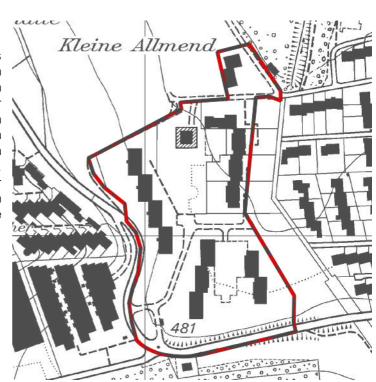
- Einheitliche Umgebungsgestaltung aus Wiesen (Rasen) und Hecken /Gehölzen
- Individuelle Gärten sind keine vorhanden im Quartier

### Wiesen:

- Grosse, zusammenhängende Wiesenflächen als prägendes Gestaltungselement vorhanden, meist als Rasen ausgeprägt
- Mancherorts werden Teilflächen als extensive Wiesen gepflegt
- Das Potenzial für mehr extenisve Wiesen und Qualitative Aufwertungen ist gross

### Beschrieb:

Einheitlich bebautes Wohnquartier mit Wohnblöcken und aus der Siedlungsstruktur mit länglichen Gebäudekomplexen resultierenden, weitläufigen und zusammenhängenden Grünflächen. Die Grünflächen sind naturnah gestaltet und vor allem aus weiten Wiesenflächen mit Hecken und Gehölzen aus überwiegend einheimischen Gehölzarten zusammengesetzt. Der Grossteil der Wiesen wird als Rasen gepflegt, ein Teil jedoch auch als extensiv genutzte Wiesen. Die Grünflächen sind dank ihrer Grösse und ihrer zusammenhängenden und naturnahen Ausprägung von grossem ökologischem Wert und können eine wichtige Vernetzungsfunktion wahrnehmen.











# Q7 - Burghalde

### Flächenanteile

Grünanteil: 51% davon - Anteil Bäume: 23%

- Anteil übrige Gehölze: 9%

- Anteil Grünfläche (Gärten, Wiesen): 18%

### Bäume:

- Relativ viele Bäume vorhanden

- Der Anteil exotischer Arten ist vergleichsweise hoch

# Gärten, Umgebungsgestaltungen:

- Viele sehr grosse (Villen-) Gärten
- Sehr individuell ausgeprägt mit grossen Unterschieden bezüglich des ökologischen Werts

### Wiesen:

- Extensiv genutzte Wiesen in den (Villen-) Gärten vorhanden, teilweise neu angelegt
- Z.T. artenreiche Wiesen vorhanden

## Beschrieb:

Älteres, zentrumsnahes Wohnquartier mit verhältnismässig grossen Liegenschaften, die vor allem mit einzelnen Villen überbaut sind und einen entsprechend hohen Grünanteil aufweisen. Die (Villen-) Gärten sind sehr unterschiedlich ausgeprägt. Einige weisen grossflächige magere Blumenwiesen und (teilweise neu gepflanzte) Hochstamm-Obstbäume auf und zeichnen sich durch sehr hohe Naturwerte aus, während andere durch einförmige Rasen und vegetationslose Steingärten geprägt sind entsprechend wenig zur Biodieversität beitragen. Der Baumanteil ist vergleichsweise hoch.

